AUSBILDUNGSUNTERLAGE · INNENANGRIFF

Schlauchmanagement ab Verteiler

Vom Verteiler bis in den Brandraum, aus Sicht des Angriffstrupps



FeuerwehrLab

Ein sicherer Innenangriff steht und fällt mit dem Schlauchmanagement. Vom Verteiler bis in den Brandraum brauchen Angriffstrupp und Schlauchtrupp ein eingespieltes, klar gegliedertes Vorgehen.

PHASE 1 Verteiler setzen — nah am Eingang → **PHASE 2** Vorgehen — mit Schlauchtragekorb → **PHASE 3** Schlauchreserve — vor der heißen Tür → **PHASE 4** Türprozedur — und Löschangriff

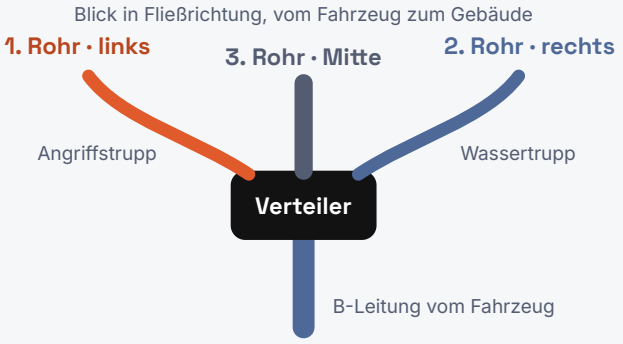
Phase 1 · Verteiler setzen und belegen

Position des Verteilers

- So nah wie möglich an den Gebäudeeingang, aber außerhalb des Gefahrenbereichs
- Jeder Meter Schlauch, der außen liegt, fehlt dem Trupp im Gebäude
- Aufstellfläche für die Drehleiter freihalten

Belegung der Abgänge

- **1. Rohr immer links:** Angriffstrupp
- 2. Rohr rechts, 3. Rohr in der Mitte
- Werden die Abgänge vertauscht, bekommt der falsche Trupp Wasser. Das kostet Zeit und gefährdet den Trupp im Gebäude
- Die Belegung als festen Handgriff trainieren



Belegung des Verteilers nach FwDV 3

Phase 2 · Vorgehen mit dem Schlauchtragekorb

Rollschläuche lassen sich im Treppenraum kaum ausrollen. Aus dem Schlauchtragekorb läuft der Schlauch beim Vorgehen kontrolliert aus.

Ablauf

- Obersten Schlauch aus dem Korb am Verteiler ankuppeln, 1. Rohr links
- Mit dem Korb in das Gebäude vorgehen, der Schlauch läuft aus
- Im Treppenraum konsequent das **Treppenauge** nutzen, das spart viel Schlauch
- Faustformel: eine C-Länge von 15 m je Geschoss, mit Treppenauge deutlich weniger
- Aufrecht oder im Kriechgang, je nach Rauch

Wenn der Schlauchtrupp fehlt

- Nach FwDV 3 verlegt der Schlauchtrupp die C-Leitung und bedient den Verteiler
- In vielen Freiwilligen Feuerwehren fehlt dafür das Personal. Dann verlegt der Angriffstrupp seine Leitung selbst
- **Für die Ausbildung:** beide Varianten üben

Grundlagen: FwDV 3, FwDV 7, DIN 14827 (Schlauchtragekorb) und Einsatzpraxis.

Schlauchmanagement ab Verteiler

Schlauchreserve, Türprozedur, Ordnung an der Einsatzstelle



FeuerwehrLab

Phase 3 · Schlauchreserve vor der heißen Tür

Bevor der Trupp in den Brandraum geht, legt er vor der Tür eine Schlauchreserve. Sie gibt Bewegungsfreiheit im Raum, ohne dass der Schlauch am Türrahmen hängen bleibt.

Schritt für Schritt

1. An der heißen Tür den Korb absetzen und den Schlauch freigeben
2. Die nächste Kupplung aus dem Korb nehmen
3. Schlauchpaket als Reserve anlegen, etwa 15 m für den Brandraum
4. Klettverschlüsse des Schlauchpakets vollständig öffnen
5. „Wasser marsch“ fordern
6. **Das Hohlstrahlrohr muss innenliegend angekuppelt sein**

Fluchtweg und Platz

- Die Reserve darf den Fluchtweg nicht versperren
- Auf dem Treppenabsatz etwa 1 × 1 m Platz einplanen
- Nicht zwischen Wand und Knie einklemmen
- Unter Druck kann sich eine eingeklemmte Reserve losreißen

Phase 4 · Türprozedur, Löschangriff und Ordnung

An der Tür

- Tür kontrolliert öffnen, Hitze und Rauchbild prüfen
- Erst die Lage einschätzen, dann vorgehen
- Vorgehen im Seitenkriechgang

Im Brandraum

- Der Truppmann führt den Schlauch gezielt nach: **schieben, nicht ziehen**
- Schlauch seitlich halten, kein Schlauchsalat im Türbereich
- Beim Rückzug ist der Schlauch die Orientierung. **Nie loslassen**

Ordnung an der Einsatzstelle

- Häufig begangene Laufwege von Schläuchen freihalten
- Angriffsleitungen seitlich zum Gebäude verlegen, nie quer über Laufwege
- Schlauchbrücken nutzen, wo Schläuche Zufahrten kreuzen
- Aufstellfläche für die Drehleiter freihalten

Häufige Fehler und die richtige Handlung

Fehler	Richtig
1. und 2. Rohr am Verteiler vertauscht	1. Rohr immer links. Als festen Handgriff trainieren
Verteiler zu weit vom Eingang entfernt	So nah wie möglich an den Eingang setzen
Schlauchtragekorb vor dem Gebäude abgestellt	Den Korb immer mit ins Gebäude nehmen
Treppenauge nicht genutzt	Den Schlauch konsequent durch das Treppenauge führen
Schlauchreserve liegt auf dem Fluchtweg	Seitlich legen, etwa 1 × 1 m auf dem Treppenabsatz
Hohlstrahlrohr liegt außen	Das Hohlstrahlrohr innenliegend ankuppeln
Schlauch quer über Laufwege verlegt	Schlauch seitlich zum Gebäude führen
Schlauchlänge unterschätzt	Faustformel: 15 m je Geschoss, mit Treppenauge weniger

Ersetzt nicht Dienstvorschrift, Ausbildung und die Weisung der Einheitsführung.